

TANJA KRAUS
DER ZAUBER
JEDEN ANFANGS
BOTSCHAFTEN DES HERZENS



FISCHER & FISCHER
— MEDIEN —

Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Tanja Kraus

Der Zauber jeden Anfangs

Botschaften des Herzens

FISCHER & FISCHER
— MEDIEN —

Die Handlung dieser Erzählung sowie die darin vorkommenden Personen sind frei erfunden; eventuelle Ähnlichkeiten mit realen Begebenheiten und tatsächlich lebenden oder bereits verstorbenen Personen wären rein zufällig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 by R.G.Fischer Verlag
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Schriftart: Times 11°
Herstellung: RGF / Be

ISBN 978-3-8301-1307-2

*Für meine über alles geliebte Mama, Tony, Uta, Alex, Jürgen,
Omi und Opa, die mich immer unterstützt und beflügelt haben, an
mich zu glauben und meine Träume zu leben.*

ERSTER TEIL

Noch immer umspielt ein seliges Lächeln meine Lippen. Ein benebelndes Gefühl matter Trägheit überwiegt beharrlich die längst greifbare, beschwingte Leichtigkeit eines neu anbrechenden Tages. Das Zwitschern der Vögel dringt wie ferner Gesang nur sanft und leise zu mir hindurch. Die Erinnerung an meinen Traum ist fortwährend so intensiv, dass ein warmes wohlige Gefühl meinen ganzen Körper durchflutet. Doch meine Gedanken sind klar wie niemals zuvor in meinem Leben.

Emporgestiegen aus den geheimnisvollen Schatten der Nacht hatte ich ein wunderbares und einzigartiges Erlebnis. Die feinen Schwingen meiner Fantasie hatten sich bedächtig ausgebreitet, um mich das vollendete Glück eines vollkommenen Lebens mit jeder Faser meines Körpers hautnah spüren zu lassen. Wie in Zeitlupe kamen diese Bilder und Gefühle auf einer unaufhaltsamen Woge geradewegs zu mir zurück.

Letzte Nacht war das Rad der Zeit zwischen den kurzen Augenblicken meines Atemholens urplötzlich zum Stillstand gekommen. Innerhalb weniger Sekunden verschmolzen Zeit und Raum unwiederbringlich zu einer einzigen harmonischen Einheit. Jegliche Grenzen und Beschränkungen hatten aufgehört zu existieren. Stattdessen sprudelte ununterbrochen eine unerschöpfliche Quelle der Freiheit und des Glückes aus dem offenen Schlund eines gewaltigen Vulkanes meterhoch aus unserer Erde.

Alle Erinnerungen meiner Vergangenheit hatte ich mit dem Abstreifen meines Morgenmantels vertrauensvoll hinter mir

gelassen. Was hier in diesem Augenblick zählte, war nur dieser eine unendlich kostbare Moment, indem sich im Angesicht meines unvoreingenommenen Spiegelbildes aus einer verzauberten Sphinx die ganze Macht und Kraft meiner eigenen Zukunft offenbaren sollte.

Ich sah mich wieder, zitternd vor Angst und doch getrieben von einer grenzenlosen und unstillbaren Neugier. Die Zeit schien mit einem Male einfach stillzustehen. Sekunden verstrichen wie gefühlte, zähfließende Stunden und ließen meinen Puls, in ungeduldiger Erwartung auf das was kommen sollte, aufgeregter um ein vielfaches schneller schlagen.

Urplötzlich bebte die Erde. Die Sphinx, welche innerhalb Bruchteilen von Sekunden in dichtem Nebel verschwunden war, gab nun den klaren Blick auf eine sich neu zusammenfügende Oberfläche frei. Völlig überrascht riss ich meine Augen ganz weit auf.

Direkt vor mir setzte sich wie von Zauberhand, unendlich sanft und begleitet von harmonischen Klängen, die aus dem Nichts zu kommen schienen, meine eigene Wahrheit zusammen. Das Spiegelbild des geheimnisvollen Orakels präsentierte mir für den Hauch eines Moments das vollkommene Abbild derer, die ich in meinem tiefsten und innersten Wesen wirklich bin.

Ich blickte unvermittelt in die wissenden Augen meines gesunden, starken, erfolgreichen, liebevollen, harmonischen und unendlich glücklichen Ebenbildes. Die überwältigende Vollkommenheit dieses Augenblickes ließ mein Herz laut pochend schlagen und mir zur selben Zeit bittersüße Tränen der Rührung über meine vor Aufregung geröteten Wangen laufen.

Dieser bedeutungsvolle und bewegende Anblick hatte für den Bruchteil von Sekunden, mein Bewusstsein einer wahrhaften Erkenntnis geöffnet. Bemerkenswert in ihrer beschämenden Einfachheit und doch so weitreichend und von unschätzbarem Wert in meiner eigenen persönlichen Erfahrung.

Alle Beschränkung meiner ureigensten Gedanken hatte sich blitzartig in Nichts aufgelöst. Nackt und schutzlos spiegelten sich im Angesicht meiner Seele meine sehnlichsten Wünsche und Bedürfnisse. Im harmonischen Zusammenspiel mit einer geheimnisvollen und unsichtbaren Kraft erschufen Geist und Seele die Vollkommenheit meiner eigenen Welt.

Beständig wiederholend ließ ich dieses Erlebnis vor meinem geistigen Auge ablaufen. Instinktiv spürte ich die Wichtigkeit dieser Szene. Und plötzlich offenbarte sich mir eine einfache und zugleich erschreckende Wahrheit mit gnadenloser Ehrlichkeit. Verwirrt schossen die Gedanken durch meinen Kopf.

Ich hatte in mein offenes und unvoreingenommenes Spiegelbild geblickt. Der Anblick, welcher mich so verzaubert hatte, war bereits vorhanden. Bedeutete dies etwa, dass dem menschlichen Bewusstsein keinerlei Begrenzung auferlegt ist? Gäbe es somit eine Fülle von Möglichkeiten, die alle meine Wünsche und Träume verwirklichen würden? Konnte ich wirklich nach außen hin diejenige sein, welche ich in meinem tiefsten Inneren bereits zu sein schien? In einem kurzen Moment begriff ich, dass es nicht die Wunder waren, welche uns im Laufe unseres Lebens widerfahren, sondern das Leben vielmehr als ein permanentes Spiegelbild unserer ureigensten Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verstehen war.

Gewaltig traf mich der Schlag der eigenen Erkenntnis. Sollten uneingeschränkte, kontrollierte und kraftvolle Gedanken somit schöpferisch den Schlüssel zum eigenen Glück darstellen? Können Wünsche und Bedürfnisse tatsächlich durch konzentrierte Aufmerksamkeit verwirklicht werden? Eine intensive Visualisierung, beständig im Bewusstsein gehalten und stets begleitet durch ein ehrliches, liebevolles Gefühl schien hierbei selbst das Unmögliche möglich zu machen.

Diese für mich gänzlich neue und einzigartige Einsicht erfüllte mein Herz mit einer grenzenlosen und unbändigen Lebensfreude. Es war, als hätte sich der graue Schleier der Gewohnheit, der Trägheit und Beschränkung gehoben, denn auf einmal erstrahlte mir das Leben in einer nie gekannten Üppigkeit und Schönheit. Eine Welt des Überflusses und der Vollkommenheit präsentierte sich mir in lebendigen, bunten und fröhlichen Bildern. Ich schloss die Augen. Hatte ich wirklich eine Vision oder befand ich mich inmitten einer bizarren Illusion?

Bedächtig blinzeln, lugte ich aus meinen Augenwinkeln ganz vorsichtig hervor. Der Vulkan sowie die Sphinx waren wie vom Erdboden verschluckt. Ich stand inmitten einer wunderschönen Blumenwiese. Saftiges Grün, soweit meine Ausblick reichte, verschmolz in der Ferne zärtlich mit dem strahlenden Blau des wundervollen Himmels.

Vor mir lagen im satten, grünen Gras ein Pinsel, eine große Palette und zu meiner großen Überraschung auch wieder mein Morgenmantel. Auf dieser Palette glänzte eine unerschöpfliche Auswahl leuchtender Farben, intensiver als sie meine Augen je erblickt hatten. Es gab eine kaum vorstellbare Auswahl leuchtender und

kräftiger Farben sowie jegliche erdenkbare Schattierung. Was hatte das alles zu bedeuten? Gab es hier eventuell eine Aufgabe für mich? Sollte ich gegebenenfalls sogar etwas malen? Merkwürdig, ich konnte nirgendwo eine Leinwand entdecken.

Vorsichtig hob ich die Palette aus dem Gras, um sie mir genauer anzusehen. Darunter, halbverborgen im hohen Gras lag ein zusammengefalteter Zettel. Ich sah mich um. Es war niemand in der Nähe. Also musste diese Nachricht wirklich für mich sein. Voller Aufregung faltete ich neugierig das Papier auseinander und stellte völlig überrascht fest, dass der Inhalt dieses Schreibens eine Anweisung für mich enthielt.

Meine Aufgabe bestand darin, einzig und alleine aus meinem freien Willen heraus und lediglich inspiriert durch die Macht meiner Fantasie meine bisherigen Erfahrungen mit meinem neuen Bewusstsein zu vermischen. Es galt mir ein Leben auszumalen, wie ich es mir aus tiefstem Herzen wirklich wünschte. Meine Leinwand war der Himmel selbst, unbegrenzt in seiner Größe und somit eine vollkommene Grundlage für meine Aufgabe.

Ich stutzte. Das Orakel war also doch keine Illusion gewesen. Mit einem Mal hatte ich verstanden. Mein neues Bewusstsein benötigte Raum um sich Ausdruck zu verschaffen. Nun gut, ich war zwar nicht Picasso, aber ich denke, dass es hierbei letztendlich um die bildhafte Offenlegung meiner geheimsten Wünsche und Sehnsüchte in ihrer mannigfaltigen Einzigartigkeit geht. Das sollte doch zu schaffen sein.

Ich zog meine Schuhe aus und legte mich ausgestreckt ins hohe Gras. Um mich herum blühten wunderschöne gelbe Butterblumen

und Margariten. Bienen summten und flogen eifrig von Blüte zu Blüte. Hoch oben am Himmel zog ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen elegant seine Kreise.

Die Grashalme kitzelten sanft meine Fußsohlen, was mich zum Lachen brachte. Meine Gedanken schweiften ab. Als Kind war doch alles so viel einfacher gewesen. Wie sehr hatte ich es genossen, im grünen Gras zu liegen, hoch in den Himmel hinaufzusehen und mir Geschichten voll blühender Fantasie aus den vorüberziehenden Wolken auszumalen. Wenn ich nun darüber nachdenke, haben Kinder einen unschätzbaren Vorteil gegenüber der Erwachsenenwelt. Es mangelt ihnen zwar an Lebenserfahrung, doch ist ihr Geist im Gegenzug frei, neugierig, mutig und ihr Gefühl absolut ehrlich im Ausdruck jeglicher Emotion. Heute erscheint mir diese kindliche geistige Schaffenskraft, die nicht in ihrer eigenen Vorstellungskraft eingeschränkt oder bewusst in eine bestimmte Richtung gelenkt wird, durch die Macht ihrer natürlich zur Verfügung stehenden Fantasie absolut grenzenlos.

Meine Gedanken kehrten zurück. Wie viel Zeit blieb mir hier? Trotzdem nichts den Eindruck erweckte, dass mich irgendetwas drängte, verlangte mein Innerstes beharrlich nach sofortigem Ausdruck. Ich wollte ja nicht meine Zeit vergeuden, denn ich hatte hier eine einmalige und spannende Aufgabe zu bewältigen.

Nun war es endlich so weit, mein neues Leben in diesen vollkommenen Himmel zu malen. Die Schöpfung meines neuartigen Daseins lag alleine in meiner Hand sowie in meinem Herzen. Die Größe dieses Augenblicks fühlte ich bewusst mit jeder Faser meines Körpers. Ich schloss die Augen und genoss die friedliche Stille, welche diesem Augenblick innewohnte.

Jetzt war es an der Zeit sich zu konzentrieren. Zu Anfang schossen meine Gedanken kreuz und quer ohne ersichtlichen Sinn wild und ungeordnet durch meinen Kopf. Was war das nur für ein Wirrwarr in meinen Gedanken? Gänzlich überfordert hielt ich für einen kurzen Moment inne. Ich glaube, dass ich niemals zuvor bewusst auf meine eigenen Gedanken geachtet habe. Offensichtlich hatte ich alles was mir in den Sinn kam einfach akzeptiert ohne weiter darüber nachzudenken.

Die Kontrolle meiner eigenen Gedanken erschien mir mit einem Mal eine eigenständige Wissenschaft für sich, sobald man beginnt, bewusst darauf zu achten. Was aber sollte ich tun, wenn die Weisheit der wahren Erkenntnis als unerlässlicher Teil im schöpferischen Prozess nur im vollkommenen Einklang mit mir selbst und in absoluter Stille und Harmonie gefunden werden konnte?

Das Chaos in meinem Kopf warf erstaunliche Fragen auf. Wer war ich? Was fühlte ich und vor allen Dingen, was und wohin wollte ich überhaupt? Wie sah die Wahrheit aus, nach der ich strebte? So viele ichbezogene Fragen war ich nicht gewohnt und kam mir mit einem Mal ganz merkwürdig und selbstüchtig vor. Aber das Allerschlimmste war, dass ich auf all diese Fragen keine Antwort wusste.

Hatte ich mir nicht immer genauestens vorgestellt, was ich eigentlich wollte? Nun, wo wirklich alles möglich war, schien es mir plötzlich unmöglich, klar und deutlich zu definieren, was mir wirklich am Herzen lag.

Ein leichtes Gefühl der Beklommenheit stieg ungehindert in mir auf. Hatte ich in der Vergangenheit etwa meine kostbare Zeit

damit vergeudet, mich stetig über mein Unbehagen zu beklagen, anstatt mir Gedanken über meine eigenen Herzenswünsche zu machen? War genau diese für mich doch nun sehr überraschende Einsicht die eigentliche Ursache meiner ständigen Unzufriedenheit gewesen, sowie der Ausdruck meiner plötzlichen Beklommenheit? Diese ehrliche Erkenntnis traf mich vollkommen unvorbereitet. Nun gut, es ist mit Sicherheit besser spät als nie zu begreifen. Jetzt war die Zeit gekommen, diesen höchst unbrauchbaren Zustand ein für alle Mal zu beenden.

Ich versuchte mich zu entspannen und konzentrierte mich auf meinen Atem. Nach einigen Minuten hob und senkte sich mein Brustkorb in einem gleichmäßigen Rhythmus. Meine Muskeln entspannten sich. Mein Atem ging flacher und eine unbekannte Leichtigkeit schien mich zu tragen, als würde ich schweben. Ich spürte eine vollkommene Harmonie und dachte an gar nichts mehr, mein Geist war frei. In voller Klarheit offenbarten sich vor meinem geistigen Auge urplötzlich einzelne Bruchstücke meines neuen Lebens.

Langsam erhob ich mich und ging mit zögernden Schritten auf die Palette zu. Mit geschlossenen Augen nahm ich den Pinsel, tunkte ihn inmitten der Fülle leuchtender Farben auf meiner Palette und hielt inne. Man muss mit dem Herzen sehen. Ich wollte mein neues Leben allein aus meinen ureigensten Wünschen und Gefühlen heraus malen. Gedankenverloren erkannte ich, dass meine nun zum ersten Mal bewusst eingesetzte Vorstellungskraft einen gewaltigen Unterschied zu den Tagträumen bildete, in denen ich mich genüsslich zu verlieren pflegte.